



6. Dez. 2021, Foto: Martina Kull

Inhalte

Aus dem Schulleitungsbüro	2
Klassenbeiträge	3
Agenda	12
Organisatorisches	16
Elternforum	19

Ein Optimist
umarmt im Winter einen Baum
in der Hoffnung,
er werde bald wieder blühen.

Otto Baumgartner-Amstad, Korrespondent und Volksbühnenautor

Aus dem Schulleitungsbüro

Liebe Eltern

Ich fange das neue Jahr an mit einem Dank an die Eltern der Schule Region Gerzensee. Eine gute Zusammenarbeit von Schule, Eltern und Behörden ist seit jeher wichtig, aber in der jetzigen pandemischen Lage ganz besonders. Damit der Schulbetrieb in Präsenz aufrechterhalten werden kann, sind wir darauf angewiesen, dass Eltern ihre Kinder umgehend zu Hause behalten, sobald sie Krankheitssymptome zeigen. Ich darf mit viel Freude sagen, dass diese Zusammenarbeit bisher bei uns sehr gut geklappt hat.

Derzeit zirkuliert in der Bevölkerung die Mutation Omikron sehr heftig. In welchem Ausmass sie sich auch in den Schulen ausbreiten wird, wissen wir schlichtweg noch nicht. Wir werden auf jeden Fall unsere bisherigen Massnahmen wie gründliches Händewaschen, fleissiges Lüften, Maskentragen konsequent durchführen. Gleichzeitig beschränken wir die Kontakte zu Besucherinnen und Besuchern auf das Minimum. Freiwillige Schulanlässe finden, wenn überhaupt, im Freien statt. Elterngespräche sind weiterhin möglich, mit Maskenpflicht, Händedesinfektion und Sicherheitsabstand. Die Massnahmen können jederzeit vom Kanton der veränderten Lage angepasst werden.

Ab sofort können Gemeinden entscheiden, ob sie vom bisherigen Ausbruchstesten wieder zum Breitentesten wie im Sommer 21 zurückkehren wollen. Wir prüfen den Umstieg derzeit und werden Sie rechtzeitig informieren. Mindestens in den zwei ersten Wochen nach den Ferien gilt aber noch das Ausbruchstesten, das Sie vom letzten Quartal her kennen.

Es könnte sein, dass mehrere Lehrpersonen gleichzeitig wegen Omikron ausfallen werden. Es ist derzeit sehr anspruchsvoll, Stellvertretungen zu finden, weil der Stellenmarkt für Lehrpersonen ausgetrocknet ist. Das Kollegium und ich werden alles dafür tun, damit Vakanzen überbrückt werden können. Ich bitte Sie bereits im Voraus um Ihr Verständnis, falls es unkonventionelle Lösungen brauchen sollte.

Wir sind auch in den nächsten Wochen auf Ihre wertvolle Mitarbeit angewiesen. Ich hoffe wirklich sehr, dass es im Frühling eine Entspannung der Situation geben wird, wie namhafte Infektiologen vermuten. Wie wunderbar wäre es, endlich wieder zum normalen Schulbetrieb zurückkehren zu können!

Mit viel Optimismus
Silvia Scheidegger

Weihnachtsfeier Schule Gerzensee

Jeden Mittwoch trafen sich alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrpersonen um Weihnachtsstimmung zu verbreiten. Wir sangen jeweils drei Weihnachtslieder und die 6. Klasse durfte allen die Weihnachtsgeschichte vorstellen. Die Geschichte wurde als Theater vorgestellt. Die 6. Klasse hat die Geschichte in die moderne Zeit umgeschrieben, damit sich alle daran erinnern werden. Die drei Könige wurden zu DJs, die Hirten wurden zu einer Töffli-Gang und die Geburt Jesus wurde mit einer grossen Party gefeiert.



Es war schön, beim grossen Baum, den unser Hauswart Lukas Berner aufgestellt hat, zu singen. Als noch kleine Schneeflockchen vom Himmel fielen wurde es geradezu perfekt.

Sarah Utiger begleitete die Lieder mit der Gitarre und zwei Kinder haben mit der Blockflöte mitgeholfen. Wir sangen: GO TELL IT ON THE MOUNTAIN, FELIZ NAVIDAD und FÜR ALLI MÖNSCHE. Leider waren die zwei Kindergartensklassen nicht mit dabei, aber alle anderen Klassen von der ersten bis zur neunten waren dabei. Das Weihnachtssingen gibt es jetzt schon über zehn Jahre.

Das Weihnachtssingen war am 15.12. und das erste war am 01.12., also waren es im Gesamten drei Mittwoche als wir unser Werk vorstellten, sangen und lachten. Eigentlich sollten es vier Mittwoche werden, aber wegen Corona, das uns schon eine Woche früher in die Ferien brachte, wurden es nur drei Mittwoche.

Das letzte Weihnachtssingen war am 15.12. und das erste war am 01.12., also waren es im Gesamten drei Mittwoche als wir unser Werk vorstellten, sangen und lachten. Eigentlich sollten es vier Mittwoche werden, aber wegen Corona, das uns schon eine Woche früher in die Ferien brachte, wurden es nur drei Mittwoche.

Luana Krüger, 6. Klasse Gerzensee



Berichte zum Zukunftstag der 5. /6. Klasse von Kirchdorf, Klasse Weinmann

Ein Tag bei e-therm (Jari)

Ich war bei meinem Vater bei e-therm. e-therm macht Erdsonden für Wärmepumpen. Ich bin um sieben Uhr aufgestanden und wir fuhren ins Büro. Im Büro habe ich den Bauplan einer Baustelle angeschaut und ob man an diesen Ort mit dem Bohrgerät hinfahren kann. Wir haben auch die Preise gemacht. Um elf Uhr gingen wir auf eine Baustelle. Nach dem sehr langen Anstehen gab es endlich Pommes Frites und einen Burger bei McDonalds. Er war sehr lecker. Um 13:00 Uhr ging es weiter. Wir besuchten nochmals einige Baustellen, bevor wir für zwei Stunden ins Büro zurückkehrten. Ich half meinem Vater noch am Computer, bis wir nach Hause gingen. Es war mega cool am Zukunftstag.

Der Zukunftstag bei Ypsomed (Yoen)

Ich ging mit meinem Vater nach Burgdorf zur Ypsomed. Mein Vater ist bei Ypsomed Projektmanager. Ypsomed stellt z.B. Pens {Spritzen} her für Leute mit Diabetes oder Pens mit Wachstumshormonen. Zum Zmorge in der Kantine gab es feine Waffeln mit Kaffee Latte. Wir gingen zum Büro von meinem Vater, wo wir unsere Sachen abstellten. Von hier aus ging es ins Labor. Wir haben gesehen, wie wirkliche Pens hergestellt werden. Wir bekamen einen echten Pen zum Behalten, das war cool. Zum Mittagessen gab es Pommes mit Schnitzel und zum Dessert einen Berliner. Wir durften an einer Online-Callsitzung dabei sein und zuschauen wie sie diskutierten. Das war lustig. Ich fand den Tag sehr cool und ich könnte mir vorstellen bei Ypsomed zu arbeiten, weil es spannend ist.



Ein Tag im Kindergarten (Lisa)

Ich ging am Zukunftstag zu meiner Mutter in den Kindergarten Buächli in Münsingen. Als wir dort ankamen, mussten wir uns zuerst umsehen, weil meine Mutter das erste Mal dort war. Sie gab nämlich nur Stellvertretung. Meine Mutter schaute, wer krank war. In dieser Zeit habe ich die Posttaschen gefüllt. Zuerst kamen nur die grossen Kinder. Sie haben mich am Anfang alle sehr komisch angesehen. Teilweise hatten sie fast eine Viertelstunde, um die Finken anzuziehen und in den Kreis zu kommen. Die, die im Kreis waren, fingen an ein Spiel zu spielen. Am Anfang wusste ich nicht, wie dieses Spiel ging. Als alle im Kreis waren, durften sie frei entscheiden, wo sie spielen wollten. Ich war im Bäbiegge mit einem Kind, weil es sonst alleine hätte spielen müssen. Nach etwa einer Dreiviertelstunde kamen auch die kleinen Kindergärtler. Als endlich alle im Kreis sassen, sangen sie ein Lied, das ich nicht kannte. Wir machten ein paar Sachen im Kreis und später durften sie dann bis zum Znüni wieder frei spielen. Ich war mal da, mal dort. Wer fertig war mit dem Znüni, durfte nach draussen gehen. Ich ging mit den Ersten nach draussen. Etwa zwanzig Minuten vor dem Mittag gingen wir wieder rein. Alle mussten ihren Spielplatz aufräumen. Ich fütterte mit zwei Kindern die Mäuse, sie bekamen Apfelstücke und Würmer. Meine Meinung ist, dass Kindergärtnerin ein sehr cooler Beruf und sehr vielseitig ist, aber er kann auch anstrengend sein.

Ein Tag als Schreiner (Lukas)

Meine Begleitperson war mein Vater. Er ist schon 25 Jahre als Schreiner bei Bärtschi tätig. Zu Beginn durfte ich beim Hobeln helfen. Es war spannend zu sehen, wie die Maschine funktionierte. Mein Vater zeigte mir, wie ich einen Würfel aus Holz herstellen kann. Ich half auch beim Fensterleimen, das war cool und aufregend. Es gibt bei Bärtschis sehr viele Maschinen, wie z.B. eine Bohrmaschine, eine Hobelmaschine und eine Kreissäge. Am meisten beeindruckt hat mich aber eine andere riesige Maschine. Sie kann bohren, sägen, schleifen, messen und noch mehr. Wir gingen auch ins Holzlager. Das Mittagessen holten wir im Coop, wir assen Poulet und Salat mit Brot im Pausenraum. Als

Nächstes arbeitete ich an meinem Würfel, den mir mein Vater erklärt hatte, weiter. Ich musste Löcher in das Holzstück bohren, Holzflickzapfen mit Leim dran in die Löcher schlagen und am Schluss die überstehenden Zapfen abfeilen und glattschleifen.

Es hat mir sehr viel Spass gemacht zu sehen, wie mein Vater arbeitet. Die Arbeitszeiten waren streng. Wir mussten um 4:00 Uhr aufstehen und waren um 13:00 Uhr zuhause. Ich war sehr müde. Ich denke, Schreiner wäre ein guter Beruf für mich.

Ein Tag bei der GVB (Viola)

Am Zukunftstag ging ich zu meinem Vater zur Gebäudeversicherung in Bern. Mein Vater arbeitet dort schon seit mehreren Jahren als Brand- und Blitzschutzexperte. Bei diesem Beruf geht es darum, Menschen und Tiere vor Bränden zu schützen und Blitzableiter zu kontrollieren.

Am Morgen um acht Uhr fuhren wir gemeinsam nach Bern. Als wir dort angekommen waren, gingen wir ins Büro meines Vaters, das im zweiten Stock liegt. Dort konnten wir an den Computer gehen, Wir sahen uns die Häuser an, die wir am Nachmittag kontrollieren mussten. Zum Mittagessen fuhren wir in ein Restaurant und assen leckere Teigwaren. Als wir fertig waren, fuhren wir nach Zollikofen zum ersten Haus. Wir kontrollierten mit einer Maschinenwiderstands-zange die Blitzableiter rund ums Haus. Um auf dem Dach den Blitzschutz zu kontrollieren, benutzten wir eine kleine Drohne. Ungefähr eine halbe Stunde später fuhren wir zum nächsten Haus und machten dort wieder genau das Gleiche. Beim dritten Haus, als wir mit der Drohne über das Dach flogen, sahen wir ein wunderschönes Nebelmeer. Ich fand diesen Tag mit meinem Vater sehr abwechslungsreich und spannend. Ob ich diesen Beruf machen will, weiss ich nicht genau.



Ein Tag bei Rüedu (Marlon)

Ich war am Zukunftstag bei Rüedu. Das ist ein Geschäft, das Lebensmittel verkauft, die in grossen Läden nicht erhältlich sind. Alle Lebensmittel kommen aus der Schweiz. Meine Begleitperson war mein Vater.

Ich freute mich sehr. Am Anfang gingen wir zur Bewirtschaftung. Dort füllten wir die Fächer auf, die nicht mehr voll waren. Dann gab es ein Zmittag von Rüedu. Es war sehr lecker. Wir gingen zum Marketing. Dort machten wir ein Foto von einem Lebensmittel und stellten es auf eine Webseite. Am Schluss bekamen wir einen Kuchen im Glas und einen Benz. Es war toll. Ich finde den Beruf sehr spannend.



Ein Tag bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung (Paul)

Ich war mit meiner Mutter am Zukunftstag bei der eidgenössischen Finanzverwaltung. Meine Mutter arbeitet als Finanzspezialistin beim EFV (Eidgenössische Finanzverwaltung) in Bern. Wir waren ungefähr um 08:55 Uhr bei ihr im Büro. Sie hatte eine Sitzung um 09:00 Uhr, deswegen durfte ich Finanzberichte von Zugfirmen lesen (z.B. SBB, BLS). Die meisten Berichte waren mit Bildern gefüllt. Es gab aber auch solche, die sehr klein geschrieben waren und keine Bilder enthielten. Ich musste die Gewinne oder Verluste herausuchen sowie das Eigenkapital. Diese habe ich nach der Sitzung mit meiner Mutter in eine Excel-Tabelle eingetragen.

Um 10:00 Uhr haben wir Znünpause gemacht. Wir gingen ihren netten Chef fragen, ob er mit uns kommen wolle. Als wir in die Cafeteria wollten, lief uns eine Frau über den Weg, deren Mann bei Lindt arbeitet. Und sie hatte **Schokolade** dabei. Da wir am Morgen, bevor wir ins Büro gingen, noch beim Bäcker am Hauptbahnhof gehalten hatten, hatte ich ein feines «Schildkrötenbrötli» zum Znüni.

Nach dem Znüni sind wir ein bisschen durchs Gebäude gewandert. Der «Chillraum» hat mir am besten gefallen. Ich glaube, das lag am grossen Touch-Beamer. Ein paar witzige Arbeitskollegen haben wir auch noch kennengelernt. Bei einer Frau im Büro sahen wir ganz viele alte Finanzberichte, auch den von 1849. Der war ziemlich alt und staubig. Ich konnte leider kein Foto machen. Da nun schon 12:00 Uhr war, fuhren wir mit dem Tram in die Stadt um im Tibits zu essen. Um 14:00 Uhr fing beim Bernerhof eine Art Präsentation des Finanzdepartements an. Ich durfte teilnehmen, meine Mutter leider nicht. Wegen Covid-19 mussten wir eine Maske tragen.





Als erstes durften wir zu Bundesrat Ueli Maurer und ihm Fragen stellen. Mittlerweile hatte sich im Gang eine Frau bereitgemacht, die uns den Bernerhof zeigte. Nach der Führung präsentierte sie uns, was die Angestellten der Finanzverwaltung so machen (ausser Kaffee trinken natürlich). Am Schluss gab es noch ein Zvieri in der Loge im Bernerhof. Als mich meine Mutter abholte beschlossen wir, dass es für uns Zeit war nach Hause zu gehen. Ich müsste mir überlegen, ob ich den Beruf ausüben möchte. Aber so ein Bürojob wäre sicher etwas für mich.

Ein Tag beim Bäcker Bruderer (Carlo)

Am Zukunftstag ging ich zum Bäcker Bruderer in Wichtrach. Er hat 30 Mitarbeiter. Nik Blatter ist Bäcker. Ich begleitete ihn den ganzen Tag. Nik arbeitet schon drei Jahre als Bäcker bei Bruderer. Ich kam um 4.00 Uhr und arbeitete bis um 12.00 Uhr. Meine Mama brachte und holte mich. Ich bekam einen Hut und ein Schürzchen. Am Anfang machte ich Sandwichs: Ich bestrich die Brötchen mit Butter und belegte sie mit Salat, Salami und Gurken. Anschliessend buk ich kleine Zöpfchen, das machte Spass. Ich bestrich die Zöpfchen mit Eigelb. Das Coolste fand ich meinen eigenen Lebkuchen zu verzieren. Am Schluss musste ich noch Zucker in eine Schublade füllen. Ich bekam einen Lebkuchen und einen Spitzbuben.

In der Bäckerei war es sehr warm. Der Backofen ist riesig. Wenn ein Brot gut ist, geht eine Sirene los. Die Sirene ist ohrenbetäubend laut. Ich hatte fast einen Ohrenschaden. Ich kaufte ein Brot und eine Portion Pommes für 0.- Fr. Das war sehr nett.

Am Nachmittag war ich sehr müde.

Ich finde den Beruf sehr spannend und cool. Die Lehre zum Bäcker dauert drei Jahre. Vielleicht mache ich die Lehre dort, das wäre mega cool.

Ein Tag beim Elektromonteur (Sanna)

Am Donnerstagmorgen ging ich mit meinem Vater nach Steffisburg. Dort arbeitet mein Vater bei Richiger als Elektromonteur. Um 5:50 Uhr holten wir seinen Arbeitskollegen ab und fuhren gemeinsam nach Steffisburg.

Bevor wir anfangen, tranken wir etwas. Ich durfte eine Maschine verkabeln und dann trafen alle Kinder, die am Zukunftstag waren, ein. Wir hörten uns einen Vortrag über Verpackungen an.

Am Mittag gingen wir in den McDonalds, der gerade nebenan ist. Dort trafen wir noch andere Teilnehmer vom Zukunftstag.

Am Nachmittag gingen wir ins Labor. Wir machten Experimente und wogen verschiedene Sachen, z.B. Kaffee und Wasser. Dieses Labor wird gebraucht, um viele Dinge herauszufinden, z.B. wieviel Kaffee in eine Kapsel darf, ohne dass sie überfüllt ist. Wir guckten auch, ob die Kapsel dicht ist, indem wir sie ins Wasser tauchten. Wir durften noch Smarties in eine Kapsel siegeln. Wir füllten so viel Luft in eine Kapsel, bis sie platzte. Wenn die Kapsel nicht dicht ist, dann geht das nicht.

Zum Schluss gab es einen Postenlauf, bei dem man verschiedene Rätsel lösen musste. Wir hatten zwei Stunden Zeit. Das Team, in dem ich war, gewann den Postenlauf. Wir hatten den Code richtig. In der Schatztruhe waren Süssigkeiten und Kugelschreiber, in die unsere Namen eingraviert waren.

Für mich war es ein toller Tag.



Ein Tag im Coop City Thun (Noemie)

Am Zukunftstag ging ich zu meiner Tante ins Coop City Thun. Sie arbeitet dort als Verkäuferin. In Thun gingen wir als erstes in den McDonalds. Ich nahm ein Happy Meal zum Mittagessen, weil ich schon lange keins mehr hatte.

Der Arbeitstag fing um 13.00 Uhr an. Nachdem wir uns umgezogen hatten, mussten wir im Büro schauen, ob es etwas Neues gäbe. Als wir damit fertig waren, gingen wir hinunter in den Laden. Zuerst hat meine Tante mir alles gezeigt. Ich durfte die Artikel etikettieren und einräumen. Wenn jemand Hilfe brauchte, ging meine Tante ihnen helfen. Hatte ich eine Frage, musste ich einfach länger warten, was mich manchmal aufgeregt hat, aber eigentlich nicht viel. Als ich alle Waren etikettiert und eingeräumt hatte, gingen wir im Lager die Ware sortieren. Ich musste alle Lichterketten auf einen Wagen stapeln. Es waren sehr viele Ketten. Als wir den Wagen bewegten, fiel eine Lichterkette runter.

Nachher gingen wir an die Kasse, das machte grossen Spass. Eine alte Frau gab ihren Einkauf bei uns ab, weil sie fand, dass man ihn nicht auf die Toilette mitnimmt. Ich wusste nicht, dass man das im Coop City macht. Zum Schluss rechneten wir die Kasse ab.

Ich finde den Beruf Verkäuferin abwechslungsreich und spannend, weiss aber nicht, ob ich ihn lernen möchte.

Zukunftstag in der Insys (Yannis)

Am Morgen um sieben Uhr fuhr ich mit meinem Vater in die Insys. Zuerst ging ich mit meinem Vater ins Büro.

Um neun Uhr ging ich in die Cafeteria, wo schon alles für uns Besucher vorbereitet war. In der ersten halben Stunde hielt uns ein Mitarbeiter einen Vortrag über die Insys.

Nach dem Vortrag wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Unsere Gruppe ging zuerst in die Konstruktion. Dort durften wir auf dem Computer einen rechten Winkel konstruieren, der dazu da war, Stangen in einem rechten Winkel zu verbinden. Zuerst konstruierten wir den Winkel, anschliessend kamen die Löcher in den Winkel.

Bei diesen Berufen war ich auch noch: Software, Montage, Kundendienst und Beschaffung.

Fazit: Ich finde den Beruf Konstrukteur sehr toll.

Ein Tag als Gemüsegärtner (Lucy)

Fabio und ich waren bei meinem Vater als Gemüsegärtner. Er ist der Chef vom ganzen Betrieb Bio Baumann. Wir pflanzen Gemüse an und verkaufen es in unserem Hofladen, der Montag und Freitag geöffnet ist. Ausserdem gehen wir am Dienstag und am Samstag auf den Markt in Bern auf dem Bundesplatz.

Am Zukunftstag mussten Fabio und ich zuerst Laub zusammenrechen und Himbeeren schneiden. Das bedeutet, wir mussten die alten und dürren Äste wegschneiden. Als wir damit fertig waren, mussten wir von Hand Nüssler setzen. Wir waren etwa 1h 30min am Setzen, wurden aber nicht ganz fertig. Wir konnten aufhören, weil es Zeit zum Mittagessen war. Es gab Spaghetti und Salat. Nach dem Mittag mussten wir den Nüssler fertig setzen. Ich war sehr froh, als wir endlich fertig waren, denn es war anstrengend, weil man in einer blöden Position arbeitete. Mein Vater hat gesagt, dass wir noch Stachis ausgraben sollten. Das Ziel war, in einer Stunde zwei Kessel voll zu haben. Wir waren eine Stunde dran, hatten aber nicht einmal einen halben Kessel. Als letztes mussten wir Holzpflocke für einen Zaun einschlagen. Ich fand es einen coolen Tag, aber ich weiss nicht, ob ich Gemüsegärtnerin lernen möchte, denn ich glaube, das ist einfach nichts für mich. Wenn ich manchmal etwas helfen muss, geht das aber gut.



Ein Tag im Aarhus (Robin)

Am Zukunftstag war ich bei meinem Gotti im Aarhus. Aarhus hilft behinderten Menschen. Mein Gotti arbeitet schon seit fünfzehn Jahren dort.

Ich musste etwa um 7.30 Uhr vor Ort sein. Am Anfang waren wir am falschen Eingang, aber wir fanden doch noch rechtzeitig den richtigen Ort. Ich verabschiedete mich von meiner Mutter und ging ins Haus.

Als erstes hatten wir eine kleine Führung. Wir gingen in jedes Stockwerk.

Ich genoss dank meinem Gotti eine Sonderbehandlung, denn alle anderen kamen zu einer wildfremden Person. Ich traf auch noch einen alten Freund namens Tim. Tim und ich waren bei meinem Gotti eingeteilt. Wir hatten den Auftrag bei der



Zubereitung des Mittagessens zu helfen. Wir schnitten die Peperoni, kochten die Spaghetti und vieles mehr. Am Mittag assen wir unsere gekochte Mahlzeit mit den Leuten im Aarhus. Es war sehr lecker.

Am Nachmittag öffnete der Flohmarkt. Ich kaufte für meine Mama ein Geschenk. Gegen Abend holte mich meine Mama ab.

Mir gefällt der Beruf Sozialpädagoge gut, weil ich es sehr spannend finde.

Ein Tag in der Physiotherapie Aufwärts (Rebekka)

Am Donnerstag fuhr ich mit meiner Mutter mit dem Velo nach Münsingen. Dort besuchte ich Marina Müller. Sie ist Physiotherapeutin und geht vor allem zu den Leuten nach Hause. Zuerst besuchten wir ihre Nachbarin. Mit ihr machte sie ein Training und später noch eine Massage.

Als nächstes fuhren wir mit dem Velo zu einer Patientin nach Wichtrach. Wir haben mit ihr ein Training durchgeführt. Sie hatte so ein Bett, das man wunderbar verstellen konnte. Wir haben eine Massage gemacht und das Aufstehen vom Bett geübt. Daraufhin haben wir ihr noch das Gerät eingestellt, mit dem sie ihre Beine trainieren kann. Danach kam meine Mutter mich abholen. Mit ihr ging ich Mittag essen.

Mein persönlicher Eindruck ist: Ich könnte mir schon vorstellen Physiotherapeutin zu werden, aber ich glaube eher in einem Studio.

PS: Vorsichtshalber musste ich die ganze Zeit eine Maske tragen.

PPS: Ich darf leider nicht schreiben, was die Leute hatten.

Mein Zukunftstag bei der Bedag (Elia)

Ich ging mit meinem Vater an den Zukunftstag. Mein Vater arbeitet bei der Bedag als Produktmanager für das Grundbuch. Die Bedag ist eine Informatikfirma mit einem riesigen Rechenzentrum. Zuerst schaute ich einmal, was mein Vater so am Computer macht. Ein wenig später bekam ich eine Aufgabe. Die Aufgabe hiess, ich solle eine Ferienreise organisieren. Man musste die Reisezeiten bestimmen, die Fluggesellschaft, das Hotel, den Ort, die Aktivitäten, das Essen und Trinken, den Preis und die Abreise. Das Ganze musste für eine vierköpfige Familie passen.

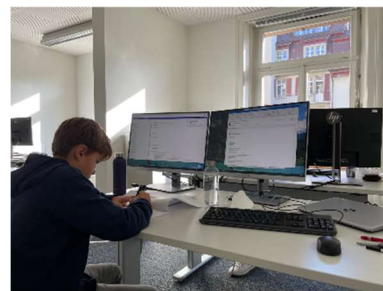
Ich freute mich richtig auf die Pause, denn es gab Schinkengipfeli und normale Gipfeli. Ich hatte schon bald wieder einen riesigen Hunger aber zum Glück war es 11:45 Uhr und wir gingen zur Kantine. Dort kamen alle Kinder zusammen und es gab Spaghetti mit verschiedenen Sossen. Ich nahm Bolognese. Zum Dessert gab es eine feine Creme. Als alle mit dem Essen fertig waren, ging es weiter.

Die Lernenden hatten für uns etwas vorbereitet. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Meine Gruppe konnte zuerst etwas auf dem Computer programmieren. Nach etwa eineinhalb Stunden kam der Wechsel. Jetzt hatten wir eine Führung durch das Rechenzentrum. Dort werden alle Daten des Kanton Bern gespeichert. Die Server waren ziemlich laut. Die Führung war sehr cool.

Mein Vater kam mich wieder abholen, weil er in einem anderen Bedag Gebäude arbeitete. Das Abendessen nahmen wir in der Welle 7 ein. Es gab einen feinen Cheeseburger.

Als wir zuhause ankamen, war ich sehr müde und ging ins Bett.

Der Beruf Produktmanager ist spannend, aber auch anstrengend. Ich muss es mir noch überlegen, ob ich den Beruf mal erlernen werde.



Zukunftstag bei BURRIBau AG (Dinis)

Ich bin mit meinem Vater in die BURRIBau AG gegangen, das ist ein Betrieb für Tiefbau und Hochbau. Mein Vater ist Kranführer.

Mein Vater und ich mussten um 6:30 Uhr aufstehen und um 7:30 Uhr in Steffisburg sein. Es war unglaublich kalt am Morgen, es war nur ein halbes Grad. Ich hatte zwar Thermokleidung an, aber es war immer noch kalt. Ich durfte mauern, aber ich war nicht so gut, denn es ist schwierig, die richtige Menge an Beton zu nehmen. Wir bauten an einem Haus in Steffisburg. Es hatte einen Keller und ich glaube, sie werden einen zweiten Stock bauen.

Ich konnte ganz am Schluss noch Kran fahren und das fand ich cool.

Es hat mir alles gefallen, ausser etwas: früh aufstehen. Ich war so müde, als wir um 17:00 nach Hause kamen.

Der Zukunftstag hat mir sehr gefallen. Zum Dank habe ich meinem Vater ein Herz aus Holz gehämert.

Ein Tag als Optikerin (Elin)

Am Zukunftstag ging ich mit einer Bekannten in ein Optikergeschäft. Dort machte ich viele Sachen mit Cédric, der als Optiker arbeitet. Der Betrieb ist in Bern an der Schwanengasse 60, er heisst Boday Baloni. Cédric konnte an diesem Tag nicht viel arbeiten, denn er hat fast die ganze Zeit mit mir Sachen gemacht. Ich war die Einzige, die dort war.



Ich konnte verschiedene Sachen machen, z.B. Gläser schleifen oder Brillengestelle auseinandernehmen und zusammenbauen. Das war ziemlich schwierig, weil die Schrauben so klein waren. Man muss sie mit einem ganz kleinen Schraubenzieher herausnehmen. Ich konnte auch noch auf einem Brillenglas Punkte anzeichnen, die man zum Schleifen brauchte und viele andere spannende Sachen erledigen.

Zum Schluss konnte ich ein Brillengestell mit einem Pulver einsprühen, damit es nicht mehr glänzt, sondern matt ist. Das hat mir am meisten Spass gemacht, weil es vorher ganz anders ausgesehen hatte. Ich kann mir nicht ganz vorstellen diesen Beruf zu erlernen, denn man muss viel stehen und telefonieren, was ich im Moment noch nicht so gerne mache. Aber er hat auch gute Seiten z.B. kann man Leuten helfen, die Probleme haben, man hat viel Kundenkontakt und noch viele andere gute Sachen gibt es in diesem Beruf. Vielleicht lerne ich diesen Beruf später trotzdem.



Mein Tag beim Hufschmid (Jael)

Ich war am Zukunftstag bei Samuel Siegenthaler, er ist Hufschmid.

Am Morgen um zehn Uhr ging ich mit meinem Vater zu Samuel. Meine Freundin Lara war schon da. Als erstes haben wir die kleinen Ponys Rosali und Babet beschlagen. Sie haben Kunststoffeisen, die musste man mit einem Leim aufkleben. Als wir diese Ponys beschlagen hatten, beschlugen wir die Ponys Globi und Hermione. Hermione haben wir auch geputzt.

Als wir Globi fertig beschlagen hatten, gab es Mittagessen. Es gab Gnocchi und Maiskolben, das war sehr lecker! Nach dem Essen haben wir Globi und Hermione auf die Weide geführt, später haben Lara und ich die Ponys Babet und Rosali grasen lassen. Wir haben auch noch Wini und Foxi beschlagen; Foxi ist sehr gross, er misst 1,85 m. Lara und ich haben Rosali und Babet nach dem Beschlagen auf dem Platz herumgeführt, das machte uns Spass. Später musste Lara leider gehen, was sehr schade war, aber ich wurde dann auch bald abgeholt. Es war sehr cool und der Tag hat mir grossen Spass gemacht. Ich finde den Beruf Hufschmid cool und spannend. Er ist anstrengend, aber bietet viel Abwechslung.

Vernissage vom Zukunftstag (Gian & Till)

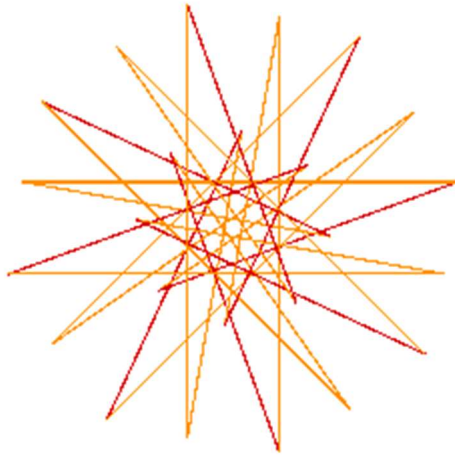
Wir zwei konnten am Zukunftstag aufgrund der Coronasituation niemanden besuchen. Die anderen Kinder haben alle verschiedenen Berufe kennengelernt. Anschliessend haben alle ein Plakat gestaltet und dieses den anderen präsentiert. Wir zwei suchten im Internet nach einem Beruf und entwarfen ebenfalls ein Plakat. Die Plakate waren alle gut gestaltet, man hat verstanden was sie für Berufe hatten. An einer Art Vernissage gingen wir die Plakate der anderen 5./6. Klasse anschauen, die waren ebenso schön. Es gab Männer- und Frauenberufe. Am Schluss gab es noch ein Aperó mit Chips und Eistee.

Wahlfach Programmieren

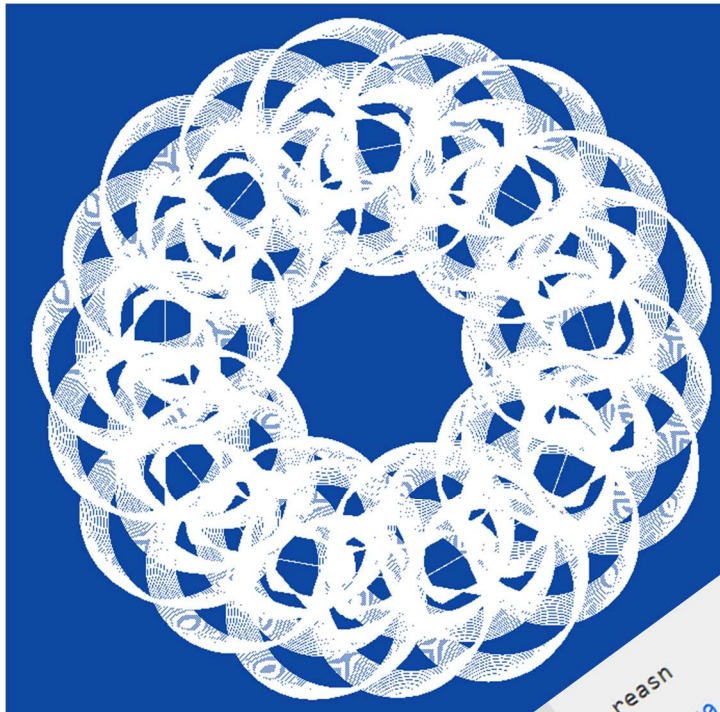
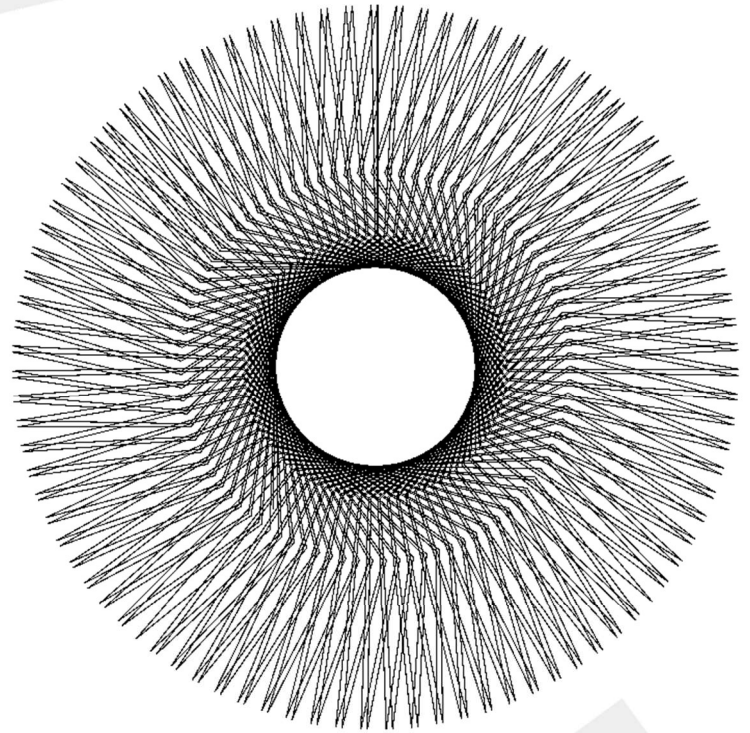
Jeden Dienstag treffen sich um 16.15 Uhr zwölf begeisterte Programmierer*innen von der 5. bis zur 9. Klasse, um mit Logo bestimmte Aufgaben zu lösen. Da geht es um Anweisungen, Farbcodes, Zufallszahlen oder auch um Schleifen.

Nachstehend finden Sie Auszüge aus den Programmen und die Resultate davon.

```
64  
65 to hs  
66 cs  
67 setpc red  
68 repeat 20 [  
69 rt 190  
70 fd 280  
71 setpc red  
72 rt 195  
73 fd 285  
74 setpc orange  
75 rt 200  
76 fd 390  
77 ht ]  
78 end  
79
```



```
20  
21 to f  
22 repeat 180 [fd 40 rt 50 fd 300 lt 600  
23 rt 50 fd 400 rt 50 fd 400 lt 1]  
24 end  
25
```



```
19 to reasn  
20 ht  
21 repeat 40 [setsc blue setpc white circle 150 fd 120 rt 90 fd 100 rt 91]  
22 end  
23  
24 to res  
25 cs ht  
26 repeat 10 [reasn fd 100 reasn fd 400 ]  
27 end  
28  
29
```

```

1 to a
2 cs
3 repeat 70 [setpc random 16 rt 60 fd 300 lt 80 fd 100 rt 90]
4 ht
5 end
6

```

Der Zugang zur Gratis-Software:

www.einfachinformatik.ch/logo

Und hier finden Sie noch zwei Ausschnitte aus der Bedienungsanleitung!

Grundbefehle

FD zahl Bewege die Schildkröte eine gewisse Anzahl von Schritte vorwärts

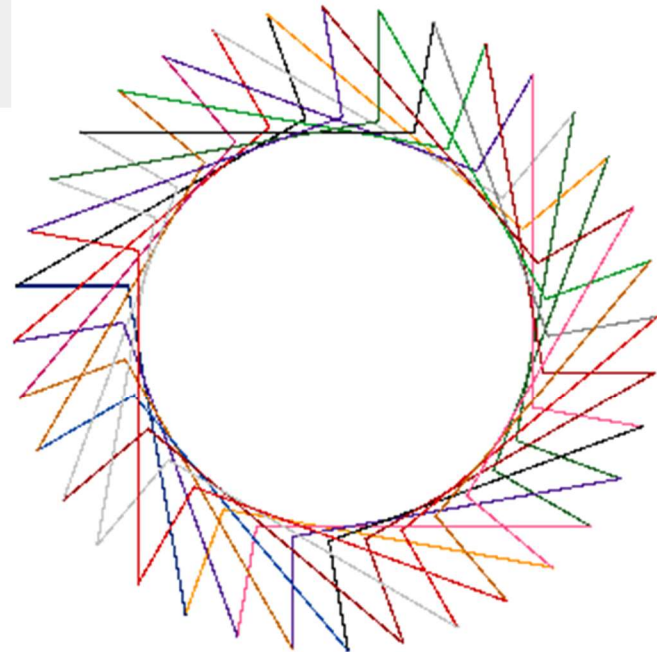
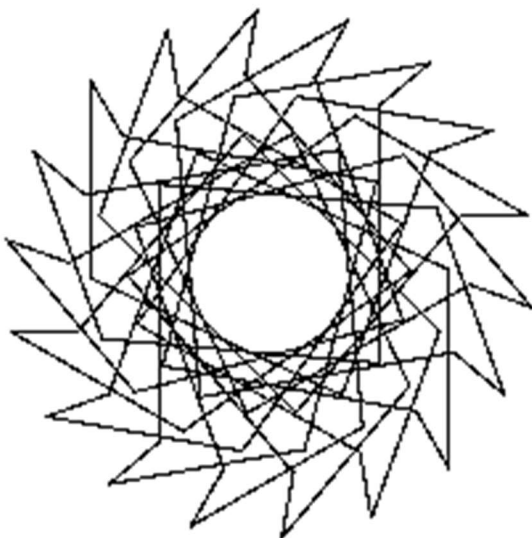
BK zahl Bewege die Schildkröte eine gewisse Anzahl von Schritte rückwärts

RT winkel Drehe die Schildkröte an der Stelle nach rechts um einen gegebenen Winkel.

LT winkel Drehe die Schildkröte an der Stelle nach links um einen gegebenen Winkel.

CS Lösche die Zeichnung und setze die Schildkröte zurück ins Zentrum

```
fd 100 rt 90 bk 200 lt 360/4 fd 125.5 cs
```



Kontrollstrukturen

Ohne die typischen Kontrollstrukturen (Schleifen und bedingte Ausführung) werden Programme stets Befehl-für-Befehl von oben nach unten ausgeführt. Schleifen und bedingte Ausführung ändern dies.

Schleifen

Mit Schleifen können Befehle mehrmals wiederholt werden. Logo kennt zwei Schleifen-Arten:

- **REPEAT zahl [befehle]**
Wiederhole die Befehle in den eckigen Klammern so oft wie die gegebene Zahl es verlangt.
`repeat 4 [fd 100 rt 90]`

```

1 to test
2 cs
3 ht
4 repeat 25 [fd 175 rt 95 fd 189 rt 65 fd 135 rt 150 fd 45 lt 50]
5 end
6

```

Agenda

Standort Gerzensee

Allgemein	24.01. bis 05.02.2022	SIG-Präventionswochen mit Martin Küpfer
	21.02. bis 25.02.2022	Sportferienwoche
	Do. 17.02.2022 (Verschiebedatum: Do. 10.03.2022)	Schneesporttag 1. – 4. Klasse
	Mo. 14.03. – – Fr. 18.03.2022	Projektwoche Zyklus 1
	Mo, 25.04.2022	Unterrichtsfrei wegen Kollegiumstag
Kindergarten Kühni		
	Fr, 14.01.2022	Zeigitag
	Di, 18.01./ 01.02./ 15.02./ 08.03./ 22.03./ 05.04.2022	Bibliothek
	Fr, 21.01./ 04.02./ 18.02./ 11.03./ 01.04.2022	Waldmorgen
	Fr. 28.01.2022	Sozialtraining mit Martin Küpfer (SIG)
	Fr, 11.02.2022	Schwimmen mit M. Kull und KG Igel; nur Kinder vom 2. KG-Jahr. Die Kinder vom 1. KG-Jahr sind im KG Hase.
	Fr, 04.03.2022	Schwimmen mit M. Kühni; nur Kinder vom 2. KG-Jahr. Die Kinder vom 1. KG-Jahr sind im KG Igel.
Kindergarten Kull		
	Di, 11.01.2022	Geburtstagsfeier
	Do, 13.01.2022	Zeigitag (Lieblingsspielzeug; muss in Rucksack passen)
	Di, 18.1., 1.2., 15.2., 8.3., 22.3., 5.4. und 3.5.2022	Bibliothek
	Di, 25.01.2022	Geburtstagsfeier
	Fr, 28.01.2022	Kein Wald, aber Sozialtraining SIG in der Turnhalle mit Martin Küpfer
	Mo, 7.02.2022	Geburtstagsfeier
	Do, 10.02.2022	Waldmorgen
	Fr, 11.02.2022	Kein Waldmorgen, da Schwimmunterricht Fichten. Buchen sind im Kiga Hase.
	Do, 03.03.2022	Waldmorgen
	Fr, 04.03.2022	Kein Waldmorgen, wegen Schwimmunterricht des Kiga Hase.
	Di, 08.03.2022	Geburtstagsfeier
	Do, 24.03.2022	Waldmorgen
	Fr, 25.03.2022	Kein Waldmorgen, da Schwimmunterricht Fichten. Buchen sind im Kiga Hase.
1./2. Klasse Wältli/Fuhrer		
	Fr, 14.01./28.01.2022	Schwimmen
	Do, 13.01. und 27.01.2022	Bibliothek (wegen Schwimmunterricht auf Donnerstagnachmittag verschoben)
	Fr, 11.02./04.03. /18.03. /01.04.2022	Bibliothek
	Mi, 26.01.2022	Schlöfle
	Mo, 31.01.2022	Sozialtraining SIG - Unterricht nach Stundenplan
	Mi, 9.02. und 30.03.2022	Waldmorgen

1./2. Klasse Ufiger/Frenzer	Do. 20.01. / Do. 03.02 / Do. 17.02 / Do. 10.03 / Do. 24.03 / Do. 07.04.2022	Bibliothek
	Fr. 21.01.2022	Schwimmen
	Di. 18.01 / Do. 31.03.2022	Waldmorgen
	Mi. 26.01.2022	Schlöf
	Mo. 07.02 – 18.02.2022	Blockpraktikum
3./4. Klasse Hofer	Do: 20.01., 03.02., 17.02., 10.03., 24.03, 07.04.2022	Bibliothek
	Di. 25.01.2022 – Di. 08.02.2022	Standortgespräche (4. Klasse)
	Mo. 31.01.2022 – Fr. 18.02.2022	Praktikum D. Imesch und D. Hunziker
	Do. 17.02.2022	Schulärztliche Untersuchung (4. Klasse)
	Mo. 28.02.2022, Mo. 07.03.2022, Fr. 11.03.2022, Fr. 18.03.2022	KUW-Unterricht (3. Klasse)
5./6. Klasse Salonen/ Siegenthaler	14./28.01., 11.02., 4. /18.03., 1.04.	Bibliotheksbesuche
	Di. 01.02.2022, Nachmittag	Sozialtraining SIG mit Martin Küpfer
	Anfang Februar (Woche 5 & 6)	Übertrittsgespräche 6. Klasse
	Do. 17.02.2022	Langlauf Fun-Parcours Gurnigel
	Mo. 7. – Fr. 11.03.2022	Skilager Elsigenalp (Elsigbach)
	Di. 15. / Mi. 16.03.2022	Kontrollprüfungen 6. Klasse in Belp
7.-9. Klassen Simmen/ Mäder	17.01 – 04.02.2022	Praktikanten PH Bern bei M. Simmen Chiara Hunn und Roger Linder
	Di. 18.01.2022	Eislauf Sagibachhalle Wichtrach, Klasse Mäder
	24. - 28.01.2022	Skilager Oeschseite/Saanenmöser
	Di, 01.02.2022	Eislauf Sagibachhalle Wichtrach, Klasse Simmen
	Do, 03.02.2022	Sozialtraining SIG mit Martin Küpfer
	Do, 10.02.2022	Besuch Bibliothek, 7. - 9. Klasse
	Do, 10.02.2022	Elternabend Berufspraktikum 8. Klasse
	Do, 17.02.2022	Besuch von C. Zehnder BIZ Bern, Kurzgespräche 8. Klasse
	Februar/März 2022	Elterngespräche 9. Klasse
	Di, 08.03.2022	Eislauf Sagibachhalle Wichtrach, Klasse Mäder
	Di, 15.03.2022	Eislauf Sagibachhalle Wichtrach, Klasse Simmen
	Do, 17.03.2022	Besuch Bibliothek, 7. - 9. Klasse
	17. - 21.03.2022	BAM.Connect (digital)
	Do, 28.03.2022	Besuch Bibliothek 7. - 9. Klasse
	2. – 13.05.2022	Berufspraktikum 8. Klasse

Standort Kirchdorf

	Fr, 21.01.2022, 15.30 Uhr, Schulhausplatz Kirchdorf. Der Anlass findet draussen statt!	Tanz-Show move-mini (KG)
	Fr, 21.01.2022, 16.00 Uhr, Schulhausplatz Kirchdorf. Der Anlass findet draussen statt!	Tanz-Show move-midi (1.-3. Klasse)
	Fr, 21.01.2022, 17.00 Uhr, Schulhausplatz Kirchdorf. Der Anlass findet draussen statt!	Tanz-Show move-maxi (4.-6. Klasse)
	24.01. bis 05.02.2022	SIG-Präventionswochen mit Martin Küpfer
	Do. 10.02.2022 (Verschiebedatum: Do. 17.02.2022)	Wintersporttag 1. – 4. Klasse
	21.02. bis 25.02.2022	Sportferienwoche
Kindergarten Gygax	Mi, 12.01.2022	Geburtstagsfest im Kindergarten
	Di, 01.02.2022	SIG, Martin Küpfer kommt in unsere Klasse
	Fr, 04.02.2022 & Fr, 18.02.2022	Schwimmen für Kinder im 2.KG Jahr Kinder im 1. KG Jahr haben Unterricht, Info folgt
	Di, 15.02.2022	Geburtstagsfest im Kindergarten
	Mi, 16.02.2022	Bauernhofbesuch bei Meier`s in Noflen
Kindergarten Gadiant	Fr. 14.01.2022	Bibliothek
	Di 18.01.2022	Backen und Kochen
	Fr. 21.01.2022 9.00 bis 11.00 Uhr	Workshop im Creaviva Zentrum Paul Klee (falls es die Situation erlaubt)
	Mi. 26.01.2022	Zeigitag
	Fr. 28.01. / 15.02.2022	Waldmorgen
	Di, 01.02.2022	Sozialtraining (SIG), Martin Küpfer kommt in unsere Klasse.
	Di. 01.02 – Do. 17.02.2022	Elterngespräche Kinder vom 2. Kindergartenjahr. Die Anmeldung folgt.
	Fr. 04. / 11.02.2022 8.25 -10.15 Uhr	Schwimmunterricht für Kinder im 2.KG Jahr, Kinder im 1.KG Jahr haben Unterricht.
1./2. Klasse Aegerter	Mo, 17.01. / 14.02. und 21.03. 2022	Bibliothek
	Di, 18.01.2022	Waldmorgen
	Do, 20.01.2022	Eislaufen im Sagibach, 10.15 bis 11.45h, Infos folgen
	Mo, 24.01.22 bis Fr 11.3.2022	Abschlusspraktikum von S. Inderwildi. PH Bern
	Do, 27.01.2022	Sozialtraining SIG mit Hr. Küpfer
	Fr, 04.02.2022	Eislaufen im Sagibach
1./2. Klasse Young	Mo. 17.01.2022	Bibliotheksbesuch
	Do. 27.01.2022	Schlittschuhlaufen (Begleitpersonen gesucht)
	Do. 03.02.2022	Schlittschuhlaufen (Begleitpersonen gesucht)
	Fr, 04.02.2022	Sozialtraining SIG mit Martin Küpfer
	Mo. 14.02.2022	Bibliotheksbesuch

	Mi. 09.03.2022	Waldmorgen (Begleitperson gesucht)
	Mo. 21.03.2022	Bibliotheksbesuch
	Mi. 30.03.2022	Waldmorgen (Begleitperson gesucht)
	Mo. 02.05.2022	Bibliotheksbesuch
	Mo. 30.05.2022	Bibliotheksbesuch
3./4 Klasse		
Rothenbühler	Di, 18.01.2022	Bibliothek
	Fr, 21.01.2022	Schlittschuhlaufen Sagibachhalle Wichtrach
	Fr, 04.02.2022	Sozialtraining SIG mit Martin Küpfer
	Di, 15.02.2022	Bibliothek
	Mi, 02.03.2022	KUW-Morgen 4. Klasse
	Di, 22.03.2022	Bibliothek
	Mi, 23.03.2022	KUW-Morgen 4. Klasse
	Fr, 01.04.2022	Schwimmen
3./4. Klasse		
Bégué	Mo. 17.01., 14.02. und 21.03.2022	Bibliothek
	Do. 03.02.2022 von 13:45 – 15.15 Uhr	Sozialtraining SIG mit Martin Küpfer
	Mi, 02.03.2022	KUW-Morgen 4. Klasse
	Mi, 23.03.2022	KUW-Morgen 4. Klasse
	Do. 24.03.2022 (Verschiebedatum: 31.3.2022)	Tag in der Natur
	Fr. 08.04.2022	Schwimmen
5./6. Klasse		
Weinmann	Fr, 14.01. / 11.02. / 25.03.2022	Bibliothek
	Di, 25.01.2022	Schlittschuhlaufen
	Do, 27.01.2022	Sozialtraining SIG mit Martin Küpfer
	Februar	Übertrittsgespräche 6. Klasse
	Fr, 04.03.2022	Schlittschuhlaufen
	14. – 18.03.2022	Skilager Hasliberg
5./6. Klasse		
Knecht	Fr, 14.01. / 11.02. / 25.03.2022	Bibliothek
	Di, 25.01.2022	Schlittschuhlaufen
	Do, 27.01.2022	Sozialtraining SIG mit Martin Küpfer
	Februar	Übertrittsgespräche 6. Klasse
	März	Standortgespräche 5. Klasse
	Fr, 04.03.2022	Schlittschuhlaufen
	14. – 18.03.2022	Skilager Hasliberg

Blick hinter die Kulissen: Klassen- und Schuljahresorganisation

Bevor das jeweils nächste Schuljahr konkret geplant werden kann, müssen von Schulleitung und Verwaltung viele Fakten gesammelt und Abklärungen getroffen werden.

- Im Januar erhalten die Eltern der künftigen neuen Kindergartenkinder per Post die Anmeldeformulare zugeschickt. Sie haben Zeit bis gegen Ende Januar, ihr Kind an- oder abzumelden. Die Schulsekretärin sammelt die Anmeldungen und gibt sie weiter an die Schulleitung.
- Die Schulleitung sichtet die Anzahl der Anmeldungen und beurteilt, ob die Kindergartenklassen aufgrund der Zahlen im bisherigen Rahmen weitergeführt werden können oder nicht. Weiter erstellt sie eine Zusammenstellung der erwartbaren Kinderzahl pro Schulklasse des 1.-9. Schuljahres und überlegt, ob mit der bisherigen Klassenstruktur weitergearbeitet werden kann oder ob es Änderungen geben muss. Sie rechnet die Pensen pro Klasse und die Gesamtpensenzahl für das gewählte Organisationsmodell aus.
- Im Februar setzen sich der Schulinspektor, die Biko-Präsidentin und die Schulleitung zusammen und beraten die Pensenplanung für das nächste Schuljahr. Sind die Schülerzahlen eher knapp, wird nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht, sind die Zahlen eher gross, wird um Zusatzpensen gefeilscht. Schlussendlich entsteht eine definitive Planung, mit der alle drei Parteien einverstanden sind.
- Im März erhalten alle Eltern die Unterlagen mit der Tagesschulanmeldung und dem Rahmenstundenplan. Das Angebot richtet sich nach der Nachfrage, d.h. wenn genügend Anmeldungen für ein TS-Modul zusammenkommen, wird dieses durchgeführt.
- Ebenfalls im März teilt die Schulleitung die Kinder definitiv den Klassen zu, selbstverständlich nach Anhörung der bisherigen Lehrpersonen, welche die Kinder gut kennen. Ebenfalls im März wird über die personelle Besetzung der Stellen beraten.
- Im April erhalten die Eltern eine Rückmeldung über die Tagesschulmodule, die definitiv durchgeführt werden können. Auch in diesem Zeitraum informiert die Schulleitung die Kinder und die Eltern über die Klassenzuteilungen.
- Bis Ende Mai entstehen die konkreten Stundenpläne pro Klasse, der Gesamtstundenplan sowie die Belegungspläne für die Spezialräume und die Turnhallen.
- Anfangs Juni finden die Besuchstage statt, das heisst, viele Kinder besuchen zum ersten Mal ihre neue Klassenlehrperson im künftigen Klassenzimmer und können sich so mental auf den Schuljahresbeginn im August vorbereiten.

Die Schwierigkeit bei all diesen Planungen sind die sich verändernden Schülerzahlen. Die Jahrgänge sind oft von Jahr zu Jahr unterschiedlich gross, was eine konstante Organisationsform erschwert. Von Januar (Zeitpunkt der Datensammlung) bis August (Schuljahresbeginn) kann es zudem durch Zu- und Wegzüge und individuelle Schullaufbahnentscheide noch jede Menge Verschiebungen geben. Wenn die Schülerzahlen einer Klasse knapp sind und noch ein, zwei Kinder wegziehen, kann das mitunter zu schwierigen Situationen, ja gar zur existentiellen Frage für eine kleine Klasse führen. Wenn die Schülerzahl in einer Klasse bereits am oberen Limit geplant ist, kann ein Zuzug eine Kaskade an dannzumal nötigen Massnahmen auslösen.

Die Mobilität der Bevölkerung nimmt stetig zu und die Planungssicherheit im Gegenzug ab. Trotzdem ist uns die Stabilität einer einmal gewählten Organisationsform für die Kinder wichtig und wir versuchen alles, um möglichst wenige Erschütterungen durch Umstrukturierungen zuzulassen.

Silvia Scheidegger, SL

Alles, was Recht ist!

Ab welchem Alter ist man eigentlich strafbar?
Was passiert, wenn jemand ein Gewalt-Video in den Klassenchat stellt?
Was kann ich tun, wenn ich Cybermobbing beobachte?



Solche und ähnliche Fragen stellen sich den Jugendlichen heute immer wieder. Um Licht ins Dunkle zu bringen und Antworten zu erhalten, haben wir im Dezember Evelyn Krähenbühl von der Kantonspolizei Bern zu uns ins Schulzimmer der 7. - 9. Zukunftsklassen eingeladen.

Zuerst informierte sie die Schülerinnen und Schüler über die Grundsätze des Rechtsstaates. Sie erläuterte kurz das Schweizer Strafgesetzbuch und stellte die Frage, ab wann man denn in der Schweiz strafbar sei. So ab ca. 14 Jahren, war die Meinung aus der Klasse. Nun gab es doch grosse Augen, als die Jugendlichen erfuhren, dass man bereits ab dem Alter von 10 Jahren beim Jugendgericht antraben muss, wenn man ein Delikt begangen hat. Frau Krähenbühl erklärte anschliessend, dass beim Jugendrichter klar der Mensch und nicht die Tat im Vordergrund stehe und entsprechend auch die Strafen und Schutzmassnahmen (Arbeitseinsatz, Verweis, Therapie) angeordnet werden.

In einem zweiten Teil erarbeitete sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern anhand von verschiedenen Fallbeispielen, welche Handlungen strafbar sind und um welche Tat es sich dabei handelt. So wurde zum Beispiel klar, dass es zwar kein ausdrückliches Gesetz gegen Mobbing gibt, dass jedoch die Handlungen des Mobbings (üble Nachrede, Verleumdung, Beschimpfung, Drohung, Nötigung) angezeigt werden können.

Am Schluss erklärte Frau Krähenbühl die Definition von legaler und illegaler Pornografie und Gewalt sowie die Bedeutung des Schutzalters. Auch hier wies sie auf die rechtlichen Folgen einer Straftat hin. Es kann demnach passieren, dass wenn ein Nacktfoto einer Schülerin oder eines Schülers in einem Klassenchat gepostet wird, sich alle Mitglieder dieses Chats strafbar machen, da sie nun illegale Pornografie auf ihrem Smartphone gespeichert haben.

Nach den drei Lektionen waren viele Fragen geklärt und die Gewissheit gestärkt, dass es sehr wohl Regeln und Gesetze gibt, die uns auch im virtuellen Raum schützen und an die wir uns halten müssen.

Die Kantonspolizei sieht ab diesem Schuljahr vor, ähnlich dem Verkehrsunterricht in den Schuljahren vorher, in allen 6. Klassen des Kantons Präventionsarbeit zum Thema «Digitale Medien» zu leisten.

Wenn Sie als Eltern mehr zu diesen Themen wissen möchten, empfehle ich Ihnen folgende Links:

- [Präventionsunterricht Kantonspolizei Bern](#)
- [Schweizerische Kriminalprävention](#)
- [Berner Gesundheit](#)
- [147.ch – Pro Juventute](#)

Manuel Simmen, Klassenlehrer Zukunftsklassen

Verhalten im Schulbus

Damit unsere Schulbusfahrten sicher und für alle Kinder angenehm ablaufen, bitten wir die Eltern von Schulbuskindern, ihre Kinder regelmässig an die geltenden Busregeln zu erinnern. Es geht zum Beispiel gar nicht, dass sich Kinder während der Fahrt abgurten, um während der Fahrt über die Strassenwelle im Bus hochspringen zu können. Zudem erwarten wir jederzeit anständiges Verhalten gegenüber den Chauffeuren wie auch gegenüber den MitschülerInnen.

Die Regeln im Detail, wie sie im Schülertransportbrief im Sommer jeweils kommuniziert werden:

Verhaltens- Regeln

- Die Anweisungen der Schulbusfahrer sind zu befolgen.
- Während der Fahrt darf der Chauffeur nicht mit Geschrei oder Streitigkeiten abgelenkt werden.
- Wir erwarten anständiges Verhalten. Keine Streitereien im Schulbus!
- Das Essen und Trinken im Bus ist verboten.
- Es herrscht Anschnallpflicht. Erst abschnallen, wenn das Fahrzeug stillsteht.
- Es werden keine Trottinette mitgeführt. Auch Rollschuhe sind im Bus nicht erlaubt (aus Sicherheitsgründen)
- Schultornister werden vor den Füßen auf den Boden abgestellt oder auf der Ablagefläche bei der Hecktür deponiert.
- Die Kinder werden gebeten, solange in Sichtkontakt mit dem Fahrer am Ausstiegsort zu warten, bis dieser weggefahren ist.
- Bitte sich dem Bus erst nähern, wenn dieser still steht.
- Bei Nichteinhaltung der Verhaltensregeln und Weisungen können Kinder gemäss Schülertransportverordnung von Schulbusfahrten ausgeschlossen werden.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer thematisieren die Regeln mit den Kindern von Zeit zu Zeit. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

S. Scheidegger



Liebe Kinder
Liebe Eltern

Auch im letzten Jahr wurde von uns allen viel Flexibilität und Geduld gefordert. Das Corona Virus war allgegenwärtig und hat unsere Pläne vom Elternverein Region Gerzensee ab und zu etwas durchgerüttelt. Trotzdem sind wir sehr dankbar, dass einige unserer geplanten Aktivitäten erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Mit grosser Motivation und neuen Ideen starten wir ins 2022. Der Elternverein bietet auch in diesem Jahr ein attraktives Programm für alle Kinder vom Kindergarten bis in die 9. Klasse der Region Gerzensee an. Wir würden uns freuen, wenn wir wieder auf dich zählen dürfen.

Aktivitätenprogramm 2022

- | | |
|----------------------|--------------------------------------------|
| ➤ 11. Februar 2022 | Filmabend |
| ➤ 19. März 2022 | Kapla-Event |
| ➤ Mai 2022 | Veranstaltung «Umgang mit sozialen Medien» |
| ➤ 03. September 2022 | Gänggelimärit |
| ➤ 26. Oktober 2022 | Spielnachmittag mit Ludothek Münsingen |
| ➤ 03. November 2022 | Mithilfe am Tag der Pausenmilch |
| ➤ 30. November 2022 | Adventsgeschichte |

Haben wir dein Interesse geweckt und möchtest du bei uns Mitglied werden?

Eine Mitgliedschaft richtet sich an Familien sowie Einzelpersonen, welche den Elternverein und gleichzeitig eine gute Sache zu Gunsten unserer Kinder unterstützen wollen. Dank den Beiträgen kann das vielfältige Freizeitprogramm für Familien auch weiterhin angeboten werden. Der Elternverein ist politisch und konfessionell neutral.

Wieviel kostet eine Mitgliedschaft?

Der Jahresbeitrag kostet CHF 20.— pro Familie / Einzelperson. Vereinsmitglieder erhalten interessante Vergünstigungen bei unseren Aktivitäten sowie der Miete unserer Infrastruktur.

Weitere Informationen findest du unter www.elternverein-region-gerzensee.ch.

Selbstverständlich darfst du auch als Nichtmitglied an allen unseren Angeboten teilnehmen.

Wir würden uns freuen dich schon bald an unseren Anlässen begrüssen zu dürfen!

Liebe Grüsse

Danielle, Fabienne, Corinne, Christine und Nicole
vom Elternverein Region Gerzensee